

- A Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung  
 O Open Space  
 P Panel  
 S Pause  
R Projektpräsentation  
 V Vortrag  
 W Workshop

---

**SEPTEMBER 6 • WEDNESDAY**


---

11:00 – 11:10    **V**    **Eröffnung und Grußworte**    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Adelheid Wessler*

11:10 – 11:45    **V**    **Eröffnung: Freunde der Weisheit - warum Wissenschaftler und Journalisten im Zeitalter von Big Data zusammenfinden sollten**    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Holger Wormer*

In Zeiten der digitalen Informationsüberflutung und der viralen Verbreitung von Fake News im öffentlichen Raum sind Journalismus und Wissenschaft herausgefordert, bestmögliches Wissen über die Wirklichkeit für öffentliche Debatten relevant zu machen. Im Eröffnungsimpuls lassen die Veranstalter kurz die Geschichte und Motivation des Computer Assisted Reporting (CAR) Review passieren und werfen den Blick auf frühere Initiativen mit Ziel, evidenzbasierten Datenjournalismus in Deutschland zu fördern. In sieben Thesen formulieren wir dann, wo das Feld des Daten-Driven Journalism aktuell steht und wie es sich weiterentwickeln könnte im Verbund mit Daten-Driven Science. Wir erläutern die Idee des Konferenzformats SciCAR, mit dem wir die strukturellen Bedingungen für konstruktive Kooperationen zwischen Wissenschaftlern und Journalisten ausloten und befördern wollen. Wir fragen, was sich in der Wissenschaft und im Journalismus ändern müsste, damit das „Prinzip der verantwortlichen Meinungsbildung“ in Zeiten der Digitalisierung wirksam wird, das besagt, dass wir alle uns ernsthaft bemühen sollten, den Wissenstand in relevanten Disziplinen zu reflektieren und entsprechende Argumente einzubringen in öffentliche Debatten. Gerade mit einer kreativen Kombination von methodischer Strenge und überraschenden Recherchen könnte der Traum des US-Journalisten Walter Lippmann wahr werden, der bereits 1921 in seiner Streitschrift „Public Opinion“ die Rolle einer Kooperation von Wissenschaft und Journalismus bei der Meinungsbildung in Demokratien so definierte: „To make a picture on reality on which men can act.“

11:45 – 12:15    **V**    **Collaborating with scientists: The next logical step for investigative reporting?**  
*Speakers: Sam Roe*    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
 Scientists and investigative journalists have much in common: They analyze data, make observations and weigh evidence – all for the greater good. Yet, historically, these two groups have operated separately. What if we began to change that? What if we combined the skills, resources and influence of both professions and tackled the world's most ignored and pressing issues? This, I think, is the next great step in investigative journalism: reporters and editors collaborating with top scientists to solve intractable problems, prevent illnesses and prompt those in power to take action. It's doable, it's exciting, and it works.  
[https://www.cjr.org/first\\_person/could\\_collaborating\\_with\\_scientists\\_be\\_the\\_next\\_step\\_for\\_investigative\\_reporting](https://www.cjr.org/first_person/could_collaborating_with_scientists_be_the_next_step_for_investigative_reporting).

12:15 – 13:00    **V**    **Wissenschaft trifft Journalismus: Erfolgreiche Kooperationen im Überblick**  
*Speakers: Björn Schwentker*    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
 Wie sehen Kooperationen von Datenjournalisten und Wissenschaftlern im "wahren journalistischen Leben" aus? Beispielhafte Medienstücke zeigen, was möglich ist, und wo die Reise hingehen könnte. Wie die Aufgaben in den Medienprojekten zwischen Forschern und Journalisten aufgeteilt sind, ist unterschiedlich. Mal liefert die Wissenschaft die Analyse, mal die Daten, oder auch "nur" wissenschaftliche Beratung. Alle Projekte haben gemeinsam: Sie wollen den (Daten-)Journalismus besser und wahrhaftiger machen.

13:00 – 14:00    **S**    **Mittags-Snack**    Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

---

- 
- 14:00 – 14:45    O    **Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**  
Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Für Besprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.  
Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.
- 
- 14:00 – 14:45    P    **SciCAR in der Demokratie: Motivation und Potenziale**  
*Moderators: Christoph Koch*    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Sam Roe, Björn Schwentker, Franco Zotta*
- 
- 14:00 – 14:45    P    **Was Wissenschaftler können und Journalisten brauchen (3 Methoden)**  
*Speakers: Andreas Hotho, Kristian Kersting, Michael Strube*    Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
- 
- 14:00 – 14:45    V    **Rentendaten: Was Journalisten falsch machen - und wie es besser ginge**  
*Speakers: Dr. Reinhold Thiede*    Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Die Zahlen sind groß: Derzeit gibt es rund 21 Mio. Renterinnen und Renter in Deutschland. Im vergangenen Jahr zahlte die Deutsche Rentenversicherung Bund über 288 Milliarden Euro aus. Die Rente - ein komplexes Thema. Und so wundert es nicht, dass Journalistinnen und Journalisten immer wieder Zahlen und Begriffe durcheinanderbringen: Was hat das Renten-Niveau mit dem Renten-Zahlbetrag zu tun? Wie hat sich die Renten-Rendite entwickelt? Und gibt es den Eckrenter wirklich? Was machen Journalisten (und auch Forscher) immer wieder falsch - und wie geht es besser? Ein launigen Vortrag.
- 
- 15:00 – 15:45    O    **Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**  
Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Für Besprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.  
Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.
- 
- 15:00 – 15:45    R    **Wenn aus Daten Journalismus wird - eine wissenschaftliche Auswertung nomierter Datenjournalismus-Projekte**    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Julius Reimer*  
Datenjournalismus (oder: „datengetriebener Journalismus“) ist nicht nur im Journalismus selbst, sondern auch in der Forschung zu einem Boom-Thema geworden. Bisher fehlte jedoch eine Studie, die über mehrere Jahre und über Ländergrenzen hinweg nachzeichnet, wie sich die neue datengetriebene Art der Berichterstattung (weiter-)entwickelt. An diesem Punkt setzt das Projekt „Wenn aus Daten Journalismus wird“ an: Von 2013 bis 2016 wurde jährlich analysiert, was man als den „Gold-Standard“ des internationalen Datenjournalismus bezeichnen kann: die Projekte, die für einen Data Journalism Award nominiert sind. Dieser Preis wird jedes Jahr vom Global Editors Network für die besten datengetriebenen Geschichten vergeben. Untersucht wurde, welche Medien die Stücke produzieren (Zeitungen, TV-Sender usw.), welche Themen sie behandeln (Politik, Wirtschaft, Sport usw.), welche Arten von Daten sie dafür nutzen (Geodaten, Finanzdaten, Umfrageergebnisse usw.), aus welchen Quellen diese stammen (Regierungsorganisationen, NGOs, Unternehmen usw.), mit welchen Mitteln sie visuell dargestellt werden (Diagramme, Karten, Tabellen usw.) und welche Möglichkeiten sie den Nutzerinnen und Nutzern bieten, die Daten selbst interaktiv zu erkunden (in Karten hineinzoomen, Daten nach dem eigenen Wohnort filtern usw.). Durch den Vergleich über die einzelnen Jahre werden Trends in der Entwicklung des noch jungen Berichterstattungsstils ebenso deutlich wie bisher ungenutzte Potenziale.
-

15:00 – 15:45

**W Method 2 - Machine learning: Tractable Data Journalism**

*Speakers: Kristian Kersting, Kaminzimmer OG (C26) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Alejandro Molina*

You want to understand your text data at hand? Probabilistic models are a prominent statistical tool to do so. For instance they have been used to automatically discover the topics a collection of documents talks about. Unfortunately, using them is rather difficult. One reason is that inference is in generally intractable, i.e., it takes far too much time. Using independence and clustering you will see how to overcome this. You will get topic models where you can ask (almost) any question (captured by the model) and get the answer in reasonable time. In other words, you get a practical tool for data journalism.

Probabilistic models such as probabilistic topic models have had broad impact in data journalism, both in research and practice. Unfortunately, inference in unrestricted probabilistic models is often intractable. Motivated by the importance of efficient inference for data journalism, we will discuss two basic concepts—independence and clustering—and show how they lead naturally to tractable probabilistic models. This will be illustrated on text data leading to tractable topic models where next to topics you can also compute efficiently explorative statistics such as mutual information.

15:00 – 15:45

**W Methode 1: Text Mining and Natural Language Processing**

*Speakers: Michael Strube Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)*

15:00 – 15:45

**W Methode 3 - Datamining: Comparing hypotheses on human navigation behavior**

*Speakers: Martin Becker, Andreas Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Hotho*

Human navigation is ubiquitous: a soccer ball is passed between a sequence of players, when we navigate urban environments, we leave paths, and when we are searching in or interacting with information systems, our trails can be logged. Understanding the underlying generative processes of such sequences has implications, for example, for analyzing the strategy of a soccer team, optimizing urban traffic flows, or improving search experiences. In this talk, we introduce a versatile Bayesian framework for formulating and comparing hypotheses about the underlying generative processes of sequential processes and give examples of various application domains and the respective adaptations required to work with the corresponding data. Overall, the introduced method provides a comprehensive framework for analyzing and understanding sequential observations in a diverse field of different application domains.

16:00 – 16:30

**S Der Algorithmus hat gewürfelt (1): Mit wem Sie gleich Kaffee trinken**

Die Kolleginnen von journocode haben anhand Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) der Teilnehmerdaten interessante Matches erstellt. Mit wem haben Sie besonders viel gemeinsam oder gerade nicht?

Im Foyer hängen Namenslisten aus, in denen jedem Teilnehmer ein nummerierter Stehtisch zugewiesen wird. Auf dem Stehtisch finden Sie eine Einstiegsfrage, um sich einander vorzustellen.

Wir hoffen, es passt.

16:30 – 17:00

**S Kaffeepause**

Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

17:00 – 17:45

**O Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**

Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

Besprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.

Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.

17:00 – 17:45	<b>P Journalismus mit dem Ungewissen: (Wahl-)Prognosen &amp; Sonntagsfragen</b>	<i>Moderators: Björn Schwentker</i> großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) <i>Speakers: Christian Endt, Dominik Wurnig</i> Wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre... Vorwahlumfragen und - fast noch wichtiger: die Wahlnachfrage am Wahltag selber für die 18 Uhr Prognosen und Hochrechnungen - sind fester Bestandteil von Landtags- und Bundestagswahlen. Die erste 18 Uhr-Prognose der ARD bei der Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976 lag richtig - aber gerade in den vergangenen Jahren ist nach Brexit und Trump-Wahl die Kritik lauter geworden. Gleichzeitig versuchen neue journalistische Start-Ups Wahldaten zu sammeln und auszuwerten. Kurz vor der Wahl am 24.9. fragen wir: Wie können und sollten Journalistinnen und Journalisten vernünftig mit diesen Daten arbeiten?
17:00 – 17:45	<b>W Workshop: Welche Daten liefern Handy-Sensoren und wie kann man sie auswerten?</b>	<i>Speakers: Marco Maas</i> Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
18:00 – 18:30	<b>V Achtung Statistik - Journalismus und Zahlen</b>	<i>Speakers: Björn Christensen</i> großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) Geprägt durch den Spruch: „Trau keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast!“ hat die Statistik wirklich keinen guten Ruf. Sie gilt als eine trockene, schwierige Materie, die uns zwar auf Schritt und Tritt in Schule, Studium und Beruf, aber auch in den Medien begegnet, zu der die meisten aber kaum Zugang finden. Im Rahmen des Vortrags soll anhand eingehender Beispiele aufgezeigt werden, dass es auch ohne tieferegehende Statistikenkenntnisse möglich ist, in den Medien aufgegriffene und auf statistischen Ergebnissen beruhende Meldungen mit anderen Augen zu sehen, kritisch zu hinterfragen und in Einzelfällen sogar wissenschaftliche Top-Nachrichten mit gesundem Menschenverstand als statistische „Rohrkrepierer“ zu entlarven.
18:30 – 20:30	<b>S Get together im Erich-Brost-Institut</b>	Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

**A** Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung    **O** Open Space    **P** Panel    **S** Pause

**R** Projektpräsentation    **V** Vortrag    **W** Workshop

---

## SEPTEMBER 7 · THURSDAY

---

- 09:00 – 09:45    **O** **Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**  
Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Bespprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.  
Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.
- 
- 09:00 – 09:45    **V** **Algorithmic Accountability - wie Journalisten versuchen Algorithmen zu recherchieren**  
*Speakers: Lorenz Matzat*    Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Lorenz Matzat gibt einen Überblick über journalistische Projekte, die sich mit Algorithmic Accountabiliy beschäftigen und stellt das Datenspende-Projekt von Algorithmwatch vor.  
<https://datenspende.algorithmwatch.org/>  
  
Anschließend Workshop zur handwerklichen Herangehensweise.
- 
- 09:00 – 09:45    **V** **Meyer revisited: The only way out of post-truth is an alliance of datajournalism and academia**  
*Speakers: Nicolas Kayser-Bril*    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Datajournalism is social science on a deadline, said Steve Doig, an American datajournalist. Because it uses the scientific method, datajournalism is very close to academia, which should make collaboration easy. In practice, it's complicated. Academics and journalists have different goals, so that competition is more common than collaboration.
- 
- 09:00 – 09:45    **W** **Statistik für Journalisten**    Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Björn Christensen*  
Im Rahmen des Workshops sollen Strategien erarbeitet werden, wie man mittels des gesunden Menschenverstands auch ohne tieferegehende Statistikenntnisse Meldungen, die auf statistischen Ergebnissen beruhen, kritisch zu hinterfragen und ggf. als wenig valide zu entlarven. Hierzu zählen zum einen einfache Faustformeln sowie zum anderen Möglichkeiten, statistische Ergebnisse selber zu überprüfen und durch ergänzende eigene Recherchen kritisch einzuordnen.
- 
- 10:00 – 10:45    **O** **Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**  
Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Bespprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.  
Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.
-

- 10:00 – 10:45 P **Treffen sich ein Journalist und ein Wissenschaftler ... - Chancen und Risiken der Kooperation**  
*Moderators: Holger Wormer* großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Chris Biemann, Paul Plener, Julius Tröger, Eva Wolfangel*  
Die Idee, wissenschaftliche Tugenden im Journalismus anzuwenden, ist rund 100 Jahre alt. Doch die Hindernisse sind nicht zu unterschätzen: Redaktionen und Forschungsinstitute arbeiten meist in verschiedenen Zeittakten – wo der Journalist in Stunden bis Tagen denken muss, kalkuliert der Wissenschaftler in Wochen bis Monaten. Auch haben beide im eigenen Haus mit Vorurteilen zu kämpfen: Wissenschaftler gelten in den Medien oft als kompliziert und langweilig, Journalisten schnell mal als oberflächlich und reißerisch.
- Auf dem Podium berichten jeweils zwei Wissenschaftler und zwei Journalisten, wie sie solche und andere (etwa ethische und rechtliche) Probleme in vier von der VolkswagenStiftung geförderten Projekten zu Wissenschaft und Datenjournalismus meistern konnten – und welche Chancen und neuen Perspektiven sich umgekehrt aus der Zusammenarbeit ergeben haben.
- 
- 10:00 – 10:45 R **A “data journalist” in every journalist: journalism and statistics in the datafied and post-truth era**  
Kaminzimmer OG (C26) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: An Nguyen*  
The rise of the somewhat technologically determinist “data journalism” concept can distract us from one very basic fact: we have always, at least since the early 20th century, needed good “data journalists”. Yet journalists, due to rich range of socio-cultural, institutional and even epistemological challenges, journalists do not have a good reputation for their work with numbers and statistics. This paper discusses the key issues that need to be addressed, rather urgently, if journalism is to be able to benefit from datafied societies as well as to rise up to the risks of the emotionally driven post-truth era. Technological solutions, such as easy-to-use data analysis and visualization software, are important but do not get to the core of the issue: what is more needed is to build and foster a “statistical mindset” in every journalist through a numbers-friendly and numbers-ready newsroom culture. I will rebuke some traditional myths about journalists’ potential and actual ability to deal with statistics as well as suggest a formula-free curriculum to teach statistical reasoning as journalism (and not as math) in newsrooms and classrooms.
- 
- 10:00 – 10:45 R **GBA-Daten, Correctiv-Story Hygiene**  
*Moderators: Christoph Koch* Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Hristio Boytchev, Fritz Sörgel, Stefan Wehrmeyer*  
Correctiv-Stückes „Schlampige Hygiene im Krankenhaus führt zu mehr Toten als im Straßenverkehr“  
(<https://correctiv.org/recherchen/keime/artikel/2017/01/11/schlampige-hygiene-im-krankenhaus-fuehrt-zu-mehr-toten-als-im-strassenverkehr/>)
- Hristio Boytchev, Correctiv, erklärt, wie es zu der Geschichte kam und mit welchen Daten sie warum gearbeitet haben.
- 
- 10:00 – 10:45 W **Algorithmen recherchieren - das Handwerkszeug**  
*Speakers: Lorenz Matzat* Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Es liegt auf der Hand, dass Datenjournalismus die richtige Methode ist, um Algorithmic Accountability durchzuführen. Automatisierte Entscheidungen, die etwa Gerichtsurteile vorbereiten oder Visa zugestehen bzw. verweigern, funktionieren mittels Software und Datensätzen. Welche spezifischen Ansätze und Formate hier vonnöten sind, um deren Funktionsweisen zu durchdringen, wird in diesem Workshop anhand einiger Beispiele betrachtet.
- 
- 11:00 – 11:25 A **Check your Government (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)**  
*Moderators: Adelheid Wessler* Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Hendrik Lehmann*  
Check your Government
- 
- 11:00 – 11:30 S **Kaffeepause** Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
- 
- 11:25 – 11:50 A **Networks of Outrage: Mapping the Emergence of New Extremism in Europe (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)**  
*Moderators: Adelheid Wessler* Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Markus Hametner, Noura Maan, Cornelius Puschmann*  
Networks of Outrage: Mapping the Emergence of New Extremism in Europe
-

11:30 – 12:45

**P Wissenschaftler & Journalisten: Was macht erfolgreiche Teamarbeit aus?**

*Moderators: Björn Schwentker* großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Speakers: Elena Kuch, Sam Roe, Robert Schöffel, Fritz Sörgel, Nicholas P. Tatonetti*

Wenn Wissenschaftler und (Daten-)Journalisten zusammenarbeiten, teilen sie oft das Bedürfnis, der Wahrheit näher zu kommen - und darüber zu berichten. Dennoch treffen zwei Kulturen aufeinander. Denn die wissenschaftliche Suche nach der Wahrheit folgt strengeren Regeln als die des Journalisten nach der möglichst wahren Schlagzeile.

Wie unterschieden sich die Motivationen der beiden Sphären, wie ihre Art miteinander zu reden, und wie ihre Wünsche an die endgültige Veröffentlichung? Kann es überhaupt eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe geben? Wie entsteht Vertrauen?

Eine Paneldiskussion mit Wissenschaftlern und Journalisten, die es ausprobiert haben.

12:00 – 12:25

**A Data-Driven Campaign Coverage (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)**

*Moderators: Adelheid Wessler* Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Speakers: Mario Haim, Mirko Lorenz*

Data-Driven Campaign Coverage

12:00 – 12:45

**O Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**

Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

Journalisten zusammen bringen. Für

Besprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.

Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.

12:00 – 12:45

**V Datenjournalismus ohne Daten: Wie Journalisten Projekte auch ohne Daten starten**

*Speakers: Christina Elmer* Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

**Datenjournalismus ohne Daten: Wie Journalisten Projekte auch ohne Daten starten** Am Anfang war der Datensatz? Von wegen. Die meisten Projekte starten woanders, mit vielen Fragen und Datenquellen, die alles andere als strukturiert sind. Datenjournalisten müssen dann kreativ werden, indem sie Quellen kombinieren, Daten mittels Crowdsourcing erheben oder vom Webseiten scrapen, Texte analysieren oder Entwicklungen simulieren. Dieser Vortrag gibt anhand von Beispielen einen Überblick über derartige Methoden, deren Ergebnisse gemeinsam mit dem Publikum diskutiert werden sollen.

12:00 – 12:45

**W Auswertung von XML-Daten am Beispiel der GBA-Daten (Krankenhaushygiene)**

*Speakers: Stefan Wehrmeyer* Kaminzimmer OG (C26) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

Der Gemeinsame Bundesausschuss stellt die Qualitätsberichte der Krankenhäuser nicht nur als PDFs zur Verfügung, sondern auch als maschinenlesbares XML. Das ist nicht so leicht auszuwerten wie ein Excel-Sheet, aber mit den hier vorgestellten Tools und Methoden kann man sich den Daten nähern und mehr über die Lage deutscher Krankenhäuser erfahren.

12:00 – 12:45

**W Workshop: Fragen an den Raum - Reproduzierbare SQL-Analysen in räumlichen Daten**

*Speakers: Johannes Kröger,* Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Achim Tack*

Anhand praktischer Beispiele bekommen die Teilnehmer einen Einblick in die Macht räumlicher Abfragen in der Kombination von PostGIS, einer freien Datenbank für geografische Daten und Berechnungen und QGIS, einem freien Programm für die Arbeit in/mit räumlichen Dingen. Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Von wo ist eine gewisse Landmarke sichtbar? Über welches Gebiet erstreckt sich ein bestimmtes Phänomen? Vorausgesetzt die Datenlage ist gefällig, sind solche und ähnliche Fragen schnell beantwortet. Grundlegende Vorkenntnisse in SQL helfen, sollten aber nicht erforderlich sein. Zum Mitmachen müssen PostGIS und QGIS im Vorfeld auf den Geräten der Teilnehmer installiert werden, eine freundliche Anleitung folgt noch.

12:25 – 12:50

**A Bail-in Tracker - BAT (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)**

*Moderators: Adelheid Wessler* Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Speakers: Martin Richard Götz*

Bail-in Tracker - BAT

13:00 – 14:00	S	<b>Mittagspause</b>	Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
14:00 – 14:25	A	<b>Data Extraction and Interactive Visualization of Unexplored Textual Datasets for Investigative Data-Driven Journalism (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)</b> <i>Moderators: Adelheid Wessler</i> Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) <i>Speakers: Kathrin Ballweg, Chris Biemann</i> Data Extraction and Interactive Visualization of Unexplored Textual Datasets for Investigative Data-Driven Journalism	
14:00 – 14:45	R	<b>Big Data and hidden ways to study drug interactions</b> <i>Speakers: Sam Roe, Nicholas P. Tatonetti</i> Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) In 2016, Roe was the lead writer and reporter on “Dangerous Doses,” an innovative investigation into prescription drug interactions that produced not just groundbreaking journalism but groundbreaking science. <a href="http://www.chicagotribune.com/news/watchdog/druginteractions/">http://www.chicagotribune.com/news/watchdog/druginteractions/</a> The project involved a unique journalism collaboration with data scientists, pharmacologists and cellular researchers at Columbia University Medical Center, most notably data pioneer Nicholas Tatonetti. The team set out to discover drug combinations that might be causing a potentially fatal heart condition. By mining the universe of big data in new ways, then testing in a lab, the team uncovered several potentially risky drug pairs. Two scientific papers resulted, including one in a top cardiovascular journal. <a href="https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27737742">https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27737742</a> Roe wrote about the collaborative approach for Columbia Journalism Review: <a href="http://tinyurl.com/zpxu6nf">http://tinyurl.com/zpxu6nf</a> Another CJR article lauded the project: <a href="https://tinyurl.com/jepg2et">https://tinyurl.com/jepg2et</a> , as did Columbia University: <a href="http://tinyurl.com/gqmk829">http://tinyurl.com/gqmk829</a> For another story in the series, Roe worked with leading scientists at the University of Arizona and the University of Washington to show that pharmacies often fail to warn patients about deadly drug interactions. The investigation, the largest and most comprehensive study of its kind, resulted in major reforms at thousands of U.S. pharmacies as well as new laws and policies. The investigation won numerous awards in 2017, including one from the National Academy of Sciences. It was also a finalist for the Pulitzer Prize for Public Service.	
14:00 – 14:45	R	<b>Der unsichtbare Feind - Tödliche Supererreger aus Pharmafabriken</b> <i>Speakers: Elena Kuch, Fritz Sörge</i> Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) Hunderttausende Menschen sterben jedes Jahr durch multi-resistente Keime - Bakterien, bei denen viele Antibiotika nicht mehr wirken. Experten und Politiker auf der ganzen Welt warnen vor der sich abzeichnenden Katastrophe: Multi-resistente Erreger sind die derzeit größte Gefahr für die moderne Medizin. Ohne wirksame Antibiotika werden Millionen Menschen sterben, an Krankheiten, die lange als besiegt galten.  Die Dokumentation zeigt, dass jedoch ausgerechnet Pharmafirmen, die Antibiotika produzieren, dazu beitragen, dass sich extrem resistente Keime entwickeln und global ausbreiten - dass also ihre eigenen Mittel nicht mehr wirken.  Reporter von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung haben in Indien recherchiert. Von dort stammt ein Großteil aller weltweit produzierten Medikamente und von dort verbreiten sich auch gefährliche Erreger um den Globus.  Ein Film von Christian Baars, Elena Kuch, Christine Adelhardt und Britta von der Heide	
14:00 – 14:45	R	<b>Diskriminierung auf dem Mietmarkt (BR Data und Spiegel Online)</b> <i>Speakers: Oliver Schnuck, Patrick Stotz</i> großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) Menschen mit Migrationshintergrund haben es bei der Wohnungssuche erkennbar schwerer als deutsche Mitbewerber. Das ist das Ergebnis einer Datenrecherche des Bayerischen Rundfunks und des Spiegels. Für die Untersuchung haben Datenjournalisten der beiden Häuser über mehrere Wochen hinweg automatisiert 20.000 Anfragen auf Mietwohnungen in zehn deutschen Großstädten versandt und die darauf erhaltenen 8.000 Antworten ausgewertet.  Wir geben einen selbstkritischen Blick hinter die Kulissen dieses Großprojekts: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist das noch Datenjournalismus oder schon empirische Sozialwissenschaft?</li> <li>• Technische Workflows in der Idealvorstellung und in der Realität</li> <li>• Wie gelingt es die komplexen Ergebnisse (auch innerhalb der Redaktionen) verständlich zu machen?</li> </ul>	



- 
- 14:25 – 14:50    A    **DebateExplorer: Interactive journalistic investigation of large text collections (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)**  
*Moderators: Adelheid Wessler*    Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: André Blessing, Jonas Kuhn, Eva Wolfangel*  
DebateExplorer: Interactive journalistic investigation of large text collections
- 
- 15:00 – 15:25    A    **#socialcontagion: An analysis of Virtual Social Networks in Non-Suicidal Self-Injury (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)**  
*Moderators: Adelheid Wessler*    Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Paul Plener*  
#socialcontagion: An analysis of Virtual Social Networks in Non-Suicidal Self-Injury
- 
- 15:00 – 15:45    P    **Öffentliche Daten-Sprechstunde: Wie aus meinen Daten Journalismus wird. Fragen aus dem Publikum. (AT)**    Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Christina Elmer, Marco Maas, Sebastian Mondial*  
Drei erfahrene Datenjournalisten beantworten Fragen aus dem Publikum: Wie finde ich die journalistische Geschichte in meinen Daten? Und wie erzähle ich sie?
- 
- 15:00 – 15:45    R    **Zeigt her Eure Daten - Institutionen präsentieren Datensätze (Teil 1)**  
*Speakers: Michael Blohm, Bruno Burger, Bianca Oswald, Michael Weinhardt*    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
1. Energy Charts des Fraunhofer ISE  
[https://www.energy-charts.de/power\\_de.htm](https://www.energy-charts.de/power_de.htm) Die Energy Charts zeigen die Stromerzeugung in Deutschland, die installierte Kraftwerksleistung, Anteile Erneuerbarer Energien, Stromimport und -export, Börsenstrompreise und Kraftwerksstandorte. Als Datenbasis dienen über 10 Datenquellen, die stündlich abgerufen und verarbeitet werden. Alle Grafiken werden mit D3 direkt im Browser erzeugt und sind interaktiv.
  2. "Daten für NRW - IT.NRW als amtliche Statistikstelle des Landes
  3. Forschungsdatenzentrum ALLBUS: Datensätze ALLBUS und ISSP  
**Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS):** Im ALLBUS-Surveyprogramm werden seit 1980 im Auftrag von GESIS regelmäßig im Abstand von zwei Jahren repräsentative Querschnittssamples der Bevölkerung mit einem teils konstanten, teils variablen Erhebungsprogramm für die Untersuchung von sozialen Lagen, Einstellungen, Werten und Verhaltensweisen in Deutschland.  
**International Social Survey Programme (ISSP):** Das ISSP ist ein internationales Kooperationsprogramm, das seit 1984 jährlich eine gemeinsame Umfrage zu sozialwissenschaftlich relevanten Themen in mittlerweile knapp 50 Ländern durchführt. Die verschiedenen Fragemodule werden alle 10 Jahre repliziert, so dass mit den Daten des ISSP wichtige gesellschaftliche Fragen sowohl im Zeit- als auch im internationalen Vergleich analysiert werden können.  
Alle drei Institutionen stehen im Anschluss ab 16 Uhr an Postern zu ihren Datensätzen für Fragen, Antworten und Kooperationsanfragen zur Verfügung. (<https://scicar17.sched.com/event/BTVb/q-a-und-poster-zu-den-vorgestellten-datensätzen>)
- 
- 15:00 – 15:45    W    **So klappt die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Journalisten besser (AT) - Kommunikationsworkshop**    Kaminzimmer OG (C26) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Dr. Winfried Kösters*  
Die Ausgangssituation ist denkbar schlecht: Journalisten und Wissenschaftlern haben unterschiedliche Ziele, Motivationen, Zeithorizonte, Qualitätsansprüche und Kommunikationskompetenzen. Wie geht man ein gemeinsames Projekt an, worauf kommt es im Umgang miteinander an?  
Der Workshop zeigt Wege auf und gibt Tipps, wie die richtige Kommunikation zum Ziel führen kann.
-

15:00 – 15:45	W	<b>Workshop GIS-Analysen: Meine Karte in der Freiheit - Praktische Tipps und Tricks beim Kartenexport nach Web und Print</b> <i>Speakers: Johannes Kröger, Achim Tack</i> Eine räumliche Auswertung in QGIS ist vollendet, die Ergebnisse sehen interessant aus und sollen veröffentlicht werden. Doch wie? Einen Screenshot machen kann jeder, aber es geht doch viel mehr. QGIS kann auch in hohen, für den Druck oder die externe Weiterverarbeitung geeigneten Auflösungen exportieren oder als SVG oder PDF. Der "Atlas" ermöglicht einen automatisierten Seriendruck vieler Gebiete und/oder unterschiedlicher Aspekte einer Karte. Sogar interaktive Webkarten und 3D-Ansichten sind nur wenige Klicks entfernt. Wir zeigen euch, wie es geht und worauf es zu achten gilt.	Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
15:25 – 15:55	A	<b>Combining data of different spatial granularity (CoGran) (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)</b> <i>Moderators: Adelheid Wessler</i> <i>Speakers: Jochen Schiewe</i> Combining data of different spatial granularity (CoGran)	Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
15:45 – 16:15	A	<b>Zusammenfassende Diskussion der Projektergebnisse (Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung) (in German)</b> <i>Moderators: Adelheid Wessler</i>	Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
16:00 – 16:30		<b>Q &amp; A und Poster zu den vorgestellten Datensätzen</b> Die Referenten der vorangegangenen -Panel- Präsentation von Datensätzen stehen für Fragen und Antworten im großen Saal und im Foyer zur Verfügung.	Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
16:30 – 17:00	S	<b>Kaffepause</b>	Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
17:00 – 17:45	P	<b>Ausländerkriminalität: Die Wahrheit der Zahlen</b> <i>Moderators: Claus Hesselning</i> <i>Speakers: Christian Roy-Pogodzik, Gina Wollinger</i> Nachdem sie jahrelang gefallen war, steigt die von der Polizei registrierte Gewalt-Kriminalität wieder an. Für BKA und Innenminister steht fest: Das liegt vor allem an den Ausländern und Flüchtlingen. Aber: So einfach ist es nicht. Oder wie Spiegel Online schreibt: "Der Umgang mit Kriminalstatistiken ist verzwickelt und auslegungsfähig. Selbst Fachbehörden geraten dabei mitunter ins Schlingern." Welche Aussagekraft hat also die offizielle Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)? Sind Geflüchtete wirklich krimineller als Deutsche? Und welche Daten gibt es zu Einbrecherbanden, die Häuser und Wohnungen ausrauben?	Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

17:00 – 17:45

**R Zeigt her Eure Daten - Institutionen präsentieren Datensätze (Teil 2)**

*Speakers: Arne Dreißigacker,* großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Alexander Neuberger, Sandra Schaffner*

Es werden insgesamt 4 Datensätze vorgestellt:

1. FDZ Ruhr – kleinräumige Daten für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Das Forschungsdatenzentrum Ruhr am RWI (FDZ Ruhr am RWI) hat sich auf kleinräumige Daten spezialisiert. Kleinräumig heißt dabei mehr oder weniger alles unter Kreisebene. Diese Daten sollen es ermöglichen mehr über Sachverhalte und Zusammenhänge innerhalb von Städten oder Kreisen auszusagen. Neben der Kleinräumigkeit zeichnet die Daten aus, dass sie teilweise aus (für die Forschung) eher ungewöhnlichen Quellen stammen. Quellen dabei sind ImmobilienScout24, microm GmbH und die Markttransparenzstelle zu Benzinpreisen. Die Daten werden über Kooperationen aber auch über Webscraping bezogen. (Dr. Sandra Schaffner)

2. Dunkelfeldbefragung in Schleswig-Holstein

Das Ausmaß und die Entwicklung der Kriminalität wurde lange Zeit hauptsächlich über die Polizeiliche Kriminalstatistik beurteilt, die allerdings nur Einblicke in das sogenannte Hellfeld der Kriminalität ermöglicht. Erst vor einigen Jahren sind verschiedene Bundesländer dazu übergegangen, ergänzende Dunkelfeldstudien durchzuführen, um zusätzliche Informationen zur Beurteilung der Sicherheitslage zu gewinnen. Diese enthalten u.a. Informationen zur Erfahrung mit Kriminalität und der Polizei und ermöglichen die Berechnung von Anzeigequoten sowie die Hochrechnung der Fallzahlen unter Einbezug des Dunkelfeldes. Der Vortrag stellt beispielhaft die repräsentative Bevölkerungsbefragung zu Sicherheit und Kriminalität des Landeskriminalamtes Schleswig-Holstein im Jahr 2015 und den dazugehörigen Datensatz (N=13.070) vor. (Arne Dreißigacker)

3. Überblick über die wichtigsten

Datenportale/Datensätze des Umweltbundesamtes, Präsentation der Luftdaten (Dr. Alexander Neuberger)

4. European Social Survey -Einstellungen zum Sozialstaat oder zu Einstellungen zum Klimawandel (Dr. Michael Weinhardt)

Der European Social Survey (ESS) ist eine europaweite, sozialwissenschaftliche Studie, welche die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und moralischen Einstellungen und Verhaltensmuster der Bürger\_innen Europas vergleicht und analysiert. Der ESS wird seit 2002 alle zwei Jahre in einer Vielzahl europäischer Länder durchgeführt und bietet derzeit Individualdaten der ersten sieben Erhebungswellen (2002-2014). Seit 2013 hat der ESS den Status eines European Research Infrastructure Consortiums (ESS ERIC) inne. In der 8. Welle des ESS (Erhebung Herbst/Winter 2016/2017) war ein Wiederholungsmodul zu den wohlfahrtsstaatlichen Einstellungen europäischer Bürger\_innen Bestandteil des Fragebogens. Dies beinhaltet die wiederholte Erhebung einer Vielzahl von Items aus der 4. Welle des ESS aus dem Jahr 2008 sowie neu erhobene Items zu den Themen „Grundeinkommen“, „aktivierende Sozialpolitik“ sowie „Europäisierung wohlfahrtsstaatlicher Leistungen“. Die Daten der 4. und 8. Welle des ESS erlauben eine Betrachtung sowie einen Vergleich der Entwicklung wohlfahrtsstaatlicher Einstellungen in einer Vielzahl europäischer Länder über Zeit (2008-2016) sowie eine Analyse aktueller Themen wie „Grundeinkommen“ oder „europäische Sozialpolitik“.

---

17:00 – 17:45

**W Datensprechstunde I: digitales Storytelling**

*Speakers: Marco Maas*

Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

---

17:00 – 17:45

**W Datensprechstunde II: Vom Datensatz zur Story – wo liegt der Fokus?**

*Speakers: Christina Elmer*

Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

Aus fast jedem Datensatz lässt sich eine journalistische Story entwickeln. Nur: Wie identifiziere und woran erkenne ich eine Geschichte, die mir eine Redaktion auch abkauft? Wie kann ich das Format so gestalten, dass die Story über mehrere Kanäle oder einen längeren Zeitraum erfolgreich ist? Und welche zusätzlichen Elemente haben sich als besonders erfolgreich erwiesen? Learnings aus der datenjournalistischen Arbeit in einem tagesaktuellen Online-Medium sollen Antworten auf diese Fragen liefern, die sich auch auf andere Plattformen übertragen lassen....

---

17:00 – 17:45

**W Datensprechstunde III: Umgang mit großen Datenmengen (investigativ/Leaks)**

*Speakers: Sebastian Mondial*

Kaminzimmer OG (C26) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

---

18:00 – 18:30	<p>V <b>Erkenntnisse und Ratschläge: Wie Wissenschaftler und Journalisten besser miteinander klar kommen (AT)</b> großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)</p> <p><i>Speakers: Dr. Winfried Kösters</i></p> <p>Dr. Kösters begleitet die Konferenz durch den Tag und beobachtet, was warum die Kommunikation zwischen Wissenschaftlern und Journalisten erschwert. Als Tagesabschluss präsentiert er seine Beobachtungen - und (hoffentlich) ein paar Tipps, wie Probleme überwunden werden können.</p> <p>Vortrag mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion.</p>
18:45 – 20:00	<p>S <b>Get together SciCAR-Zelt auf dem Campfire Festival</b> Scicar-Zelt (Campfire-Gelände)</p>
20:00 – 21:30	<p>S <b>Reporter Slam mit Johannes Schneider an der Ukulele</b> großes Zelt, campfire Festival</p> <p>„Die Welt ist eine große Realsatire.“ Davon sind die Gründer des Satireportals Realsatire überzeugt. Und das Schöne ist: Bei uns beweisen sie es. Mit ihrem Reporter Slam gehen sie „immer mitten in die Presse rein“. Die Idee: 5 Reporter*innen treten gegeneinander an. Das Publikum wählt den Sieger – auch beim Campfire, am 7.9. Wir versprechen: Das wird echt.lustig.</p>

**A** Abschluss Symposium der VolkswagenStiftung    **O** Open Space    **P** Panel    **S** Pause

**R** Projektpräsentation    **V** Vortrag    **W** Workshop

---

## SEPTEMBER 8 • FRIDAY

---

09:00 – 09:45    **O** **Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**  
Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Für Besprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.  
Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.

09:00 – 09:45    **P** **Wer hat Feinstaub zum Politik-Thema gemacht? Luftreinhaltung im Spannungsfeld von Journalismus, Wissenschaft und Politik.**  
*Moderators: Brigitte Alfter*    großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
*Speakers: Prof. Dr.-Ing. habil Rainer Friedrich, Rajko Zschiegner*  
A) Die Diskussion um die Luftreinhaltung in Städten verwendet – von wenigen kaum beachteten Ausnahmen abgesehen – Fakten nur sehr eingeschränkt als Grundlage; Fakten sind z. B.:  
- Feinstaubgrenzwerte sind in Deutschland nur noch in Stuttgart überschritten, ansonsten haben wir viele Überschreitungen der NO<sub>2</sub>-Grenzwerte.  
- Benzin- und Elektrofahrzeuge haben vergleichbare Feinstaubemissionen wie Diesel-PKW.  
- Feinstaubemissionen stammen vom Abrieb von Reifen, Bremsen und Straßenbelägen sowie aus der Wiederaufwirbelung von Straßenstaub, aber auch aus kleineren Holzfeuerungen. Außerdem besteht ein nennenswerter Anteil des Feinstaubes aus sekundären Feinstäuben, die wiederum durch chemische Umwandlung von Ammoniak (aus der Landwirtschaft) und NO<sub>x</sub> in der Atmosphäre entstehen.  
- NO<sub>2</sub> Konzentrationen stammen insbesondere aus den Auspuffgasen von Diesel PKW. Der Ersatz eines Euro 4 Diesels durch einen Euro 6 Diesel führt jedoch meist nicht zu einer Senkung der NO<sub>x</sub> Emissionen, nur Dieselfahrzeuge, die die Euro 6d Temp oder Euro 6d Norm erfüllen, reduzieren die NO<sub>x</sub> Emissionen wirkungsvoll.  
Diese Zusammenhänge lassen sich durch Beschaffung weniger, im Internet verfügbarer Daten ableiten. Ein wichtiger, überhaupt nicht diskutierter Aspekt ist jedoch auch die Frage, ob und bis wann wir denn die Grenzwerte einhalten wollen. Hier herrscht die Meinung vor, dass eine Nichterfüllung von Grenzwerten mit erheblichen Gesundheitsrisiken verbunden ist, während bei sofortiger Einhaltung der Grenzwerte die Gesundheitsrisiken gebannt sind. Dies ist jedoch nicht der Fall, z. B. hat der in Stuttgart überschrittene Feinstaubgrenzwert nur eine eher geringe Relevanz für die Gesundheit.  
Im Panel sollen die Gründe dafür, dass Fakten von Politikern und Journalisten oft nicht beachtet werden, diskutiert werden und Wege zu einer verbesserten Zusammenarbeit gesucht werden.  
B) Die Politik hat Feinstaub als Problem erkannt und u.a. Umweltzonen eingerichtet. Journalisten haben das erstaunlich unkritisch begleitet, denn während die Gesundheitsgefahren durch Feinstaub unstrittig sind, ist der kausale Zusammenhang zwischen Autoverkehr und Feinstaubbelastung gering (andere Faktoren, vor allem das Wetter spielen eine größere Rolle). Darüber hin aus sind die Möglichkeiten, Feinstaub zu reduzieren, begrenzt. Sind Umweltzonen symbolische Politik oder ist gar der gesellschaftliche Diskurs, moderiert von Medien unter Teilnahme von Wissenschaftlern gescheitert?  
Vor allem mit Blick auf die anderen schädlichen Emissionen des Autoverkehrs soll das diskutiert werden.

Das OK Lab Stuttgart ist Teil des Programms Code for Germany der Open Knowledge Foundation Germany. Ziel des Programms ist es, Entwicklungen im Bereich Transparenz, Open Data und Citizen Science zu fördern. Mit dem Citizen Science Projekt [luftdaten.info](http://luftdaten.info) widmet sich das OK Lab seit Anfang 2015 der Feinstaubmessung. Folgenden Fragen sollte nachgegangen werden: - Wie kann die Luftqualität in Stuttgart gemessen und visualisiert werden? - Welche Auswirkungen hat das hohe Verkehrsaufkommen in Stuttgart auf unsere Luft? - Wie hoch ist die Belastung durch Feinstaub in Wohngebieten auch abseits des berühmten Neckartors? Die Daten sollen dafür in einem Gesamtbild qualitativ visualisiert werden, um das 'Problem' besser zu verstehen.

---

09:00 – 09:45

**R Starting a new cooperation (1): the epidemic of chronic kidney disease**

*Speakers: Lee Newman, Sam Roe* Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Sam Roe and his scientific partner Lee Newman will use the scicar conference to initiate new cooperations between scientists and journalists - and between teams from different countries.  
To that end they have identified two topics which they present in two consecutive sessions:

The emerging **epidemic of chronic kidney disease** (and other illnesses) affecting millions of agricultural workers, most notably sugar cane workers. There has been sufficient research on the subject to recognize that a) while weather extremes and heat stress contribute to the epidemic, it is not the full story and b) although public health researchers in a number of regions (especially Latin America and Asia) have begun to investigate the extent of the problem, there are many regions of the world where investigation is needed.

The focus on agricultural workers is particularly important, given the implications of worker health on productivity and, ultimately, food security for the planet.

Investigative journalists have an opportunity to work with public health researchers and scientists to help understand the root causes of this epidemic, how interventions are doing at stopping it, and identify where the epidemic is going undiscovered.

09:00 – 09:45

**W Mapping with Carto**

Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Speakers: Nicolas Kayser-Bril*

Carto is the most comprehensive, free and opensource online mapping service. It is used by scientists, journalists and many others to analyze geographical data and communicate it to wider audiences.

The workshop will present the basic features of the tool through a series of examples and delve into advanced features in geographical analysis and map design.

10:00 – 10:45

**O Open Space: MedWatch - Watchblog sucht Scraper**

*Speakers: Nicola Kuhrt*

Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

Fakenews und falsche Berichterstattung schüren nicht nur Hass und Misstrauen – sie können lebensbedrohliche Folgen haben: Wenn Meldungen über „Wundermittel“ im Netz gestreut werden, die angeblich gegen Diabetes, Infektionen oder Rheuma helfen, aber die bestellten Ampullen in Wirklichkeit nur Kochsalzlösung enthalten. Wenn Krebs-Therapien ohne Beweise für ihre Wirksamkeit in den sozialen Medien gefeiert werden. Wenn auf Twitter zu Piercing-Partys gegen Kopfschmerzen eingeladen wird oder Kindern ein ätzendes Chlordioxidgemisch verabreicht wird, weil in einer Elterngruppe stand, dies helfe gegen Autismus – dann sind Fakenews eine Gefahr für die Gesundheit. Faktenchecker versuchen seit Monaten in Deutschland, sich falschen Meldungen in Politik und Gesellschaft entgegen zu stellen. Im Gesundheitsbereich fehlt ein solcher Check – bisher: Das Team von MedWatch scannt das Netz nach gefährlichen unseriösen Heilsversprechen und informiert die Öffentlichkeit - dabei setzt es nicht nur auf eigene Quellen, zusammen mit Datenjournalisten soll eine Scraper erstellt werden, der das Netz systematisch nach unseriösen Angeboten durchsucht.

Scicar will Wissenschaftler und Journalisten zusammen bringen. Für Besprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten. Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.

10:00 – 10:45

**P Qualitätsstandards für DDJ: Reproduzierbarkeit & Co.**

*Moderators: N.N.*

großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Speakers: Timo Grossenbacher, An Nguyen, Volker Stollorz*

10:00 – 10:45	R	<b>Starting a new cooperation (2): The toxic metal beryllium</b> <i>Speakers: Lee Newman, Sam Roe</i> Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) Sam Roe and his scientific partner Lee Newman will use the scicar conference to initiate new cooperations between scientists and journalists - and between teams from different countries. To that end they have identified two topics which they present in two consecutive sessions:  The <b>toxic metal beryllium</b> has been known to cause incurable lung disease in 2-5% of workers exposed in a range of industries from electronics, computers, telecom, aerospace, aircraft manufacture, defense industries, dental alloys, recycling, and others. In the US alone we estimate that possibly as many as 1 million individuals are at risk of "Chronic Beryllium Disease." US Occupational Safety and Health Administration (OSHA) enacted a new federal rule in May 2017 to try to protect workers from beryllium exposure. Internationally, there have been cases of this disease identified in more than a dozen countries, but in many parts of the world, no one has investigated the problem. As in the US, investigative journalists have an opportunity to uncover this epidemic in their countries, and to promote better prevention.
10:00 – 10:45	W	<b>ABGESAGT - Visualisierung mit D3</b> <i>Speakers: Sebastian Mondial</i> Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
11:00 – 11:30	S	<b>Der Algorithmus hat gewürfelt (2): Bevor Sie sich so schnell nicht wiedertreffen</b> Die Kolleginnen von journocode haben anhand Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) der Teilnehmerdate interessante Matches erstellt. Mit wem haben Sie besonders viel gemeinsam oder gerade nicht?  Im Foyer hängen Namenslisten aus, in denen jedem Teilnehmer ein nummerierter Stehtisch zugewiesen wird. Auf dem Stehtisch finden Sie eine Einstiegsfrage, um sich einander vorzustellen.  Wir hoffen, es passt.
11:30 – 12:00	S	<b>Kaffeepause</b> Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)
12:00 – 12:45	P	<b>Der Rechtsweg ist NICHT ausgeschlossen - wie man mit rechtlichen Mitteln an Daten kommt</b> <i>Speakers: Tobias Gostomcyk, Marcus Lindemann, Marco Maas, Stefan Wehrmeyer</i> Seminarraum OG (C55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) Datenschutz, Urheberrecht - den meisten graut es vor diesen rechtlichen Fragen. Das Panel blickt auf die schönen Seiten des Rechts: Prof. Gostomcyk führt ins Thema ein und erklärt: - warum Auskunftsansprüche für Datenjournalisten kein Allheilmittel sind - warum Datenjournalisten mehr kennen müssen als das klassische Medienrecht (u.a. datenschutzrecht) - warum Kooperationen zwischen Wissenschaft und Datenjournalisten rechtlich betrachtet sinnvoll sind  Außerdem: Wie man Behörden dazu bringt, Daten freizugeben (Informationsfreiheitsgesetz), warum Journalisten datenschutz-rechtlich von Kooperationen mit Wissenschaftlern profitieren und welche Chancen das neue Europäische Datenschutzrecht mit sich bringt.
12:00 – 12:45	R	<b>Die Wahlprogramme in der Machine-Learning-Analyse (Achtung: Veranstaltung unter 3)</b> <i>Speakers: Felix Bießmann, Robert Schöffel</i> Kaminzimmer OG (C26) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund) Achtung, die Veranstaltung läuft unter 3, da das Projekt erst nach der scicar veröffentlicht wird, darf nichts vorab darüber veröffentlicht werden.  Was steckt in den Wahlprogrammen der Parteien zur Bundestagswahl 2017? BR Data setzt in Zusammenarbeit mit dem Machine-Learning-Experten Felix Bießmann einen lernenden Algorithmus ein, der auf einem wissenschaftlichen Datensatz trainiert wird und anschließend die Aussagen in den aktuellen Wahlprogrammen bewertet.

12:00 – 12:45

**R From Stigma to Science: How Science and Data Journalism Help Curb HIV**

*Speakers: Eva Constantaras, Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)*  
*Elizabeth Merab*

Data journalism and scientific research on vulnerable populations have shattered taboos to bring stigmatized groups and their long-neglected healthcare needs to the front pages of news sites across the world. This session will explore how journalists and scientists used data to call attention to the ongoing HIV crisis among gay black men in the United States, sex workers and injecting drug users in Kenya and unaware housewives in Pakistan. Often, their exclusion from mainstream healthcare system leads to a public health crisis in the first place, whether related to HIV, reproductive health, migration or poverty. We want to suggest that a combination of humanizing the victims through compelling storytelling and explaining the scope of the problem through data and scientific research can help identify and address the needs of historically marginalized groups.

12:00 – 12:45

**R Operieren und kassieren – ein Klinik-Daten-Krimi**

*Moderators: Volker Stollorz großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)*  
*Speakers: Meike Hemschemeier, Christian Kunst, Eckhard Volbracht, Franco Zotta*

**Lehren einer Kooperation zwischen Versorgungsforschern und Datenjournalisten**

Im Projekt „Datengold“ entwickelte ein interdisziplinäres Team von Datenjournalisten im Auftrag des WDR Werkzeuge, mit denen sich die stationäre Krankenhausversorgung systematisch nach regionalen Auffälligkeiten analysieren lässt. Am Beispiel Wirbelsäulenoperationen erprobten Journalisten und Versorgungsforscher des Faktencheck Gesundheit von der regionalen Datenanalyse über die Qualitätssicherung der Auswertungen bis hin zu einer koordinierten Veröffentlichung Wege der Kooperation.

Das Panel diskutiert die Möglichkeiten und Herausforderungen einer längerfristigen Partnerschaft, in die neben Datenjournalisten und Datenwissenschaftlern auch Regionaljournalisten in statistisch auffälligen Regionen eingebunden waren. Vorgestellt wird auch das Projekt „Die letzte Meile“, mit dem Regionaljournalisten künftig im Verbund mit Datenjournalisten ermöglicht werden soll, systematisch exklusive und datenbasierte Geschichten über die medizinische Versorgung in auffälligen Regionen zu recherchieren.

12:00 – 12:45

**W Reproduzierbar – aber richtig (mit der Software R)**

*Speakers: Timo Grossenbacher Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)*  
Unbestritten: Reproduzierbarkeit wird immer wichtiger, auch im Datenjournalismus. Die Software R bietet das nötige Rüstzeug. Denn was in Code vorliegt, ist reproduzierbar, so die Devise. Dass man dabei aber einiges falsch machen kann, zeigt Timo Grossenbacher in diesem praxisnahen Workshop. Er gibt Tipps für Journalistinnen und Wissenschaftler, die bereits mit R arbeiten, aber ihre Skripte so schreiben wollen, dass man sie auch noch in drei oder fünf Jahren nutzen kann.

**Zur Vorbereitung:**

Bitte R und RStudio installieren.

Dann bitte folgendes Repository clonen (oder einfach als ZIP herunterladen, siehe Download-Button oben rechts): <https://github.com/grssnbchr/rddj-template>

Nach etwas Theorie werden wir gemeinsam durch dieses voll reproduzierbare R-Template gehen und die wichtigsten Punkte besprechen.

13:00 – 13:45

**O Open Space (hier ist Platz für Ihre Ideen)**

Scicar will Wissenschaftler und Open Space OG (C08) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)  
Journalisten zusammen bringen. Für

Besprechungen in kleiner Runde haben wir zwei Open-Space-Räume eingerichtet, in denen Teilnehmer bei offener oder auch geschlossener Tür zusammen sitzen können, um Projekte zu besprechen, Datensätze anzuschauen und gemeinsam zu arbeiten.

Die Räume können zu festen Zeiten in Absprache mit der Programmplanung reserviert werden, mail an [programm@scicar.de](mailto:programm@scicar.de). Im Online-Programm am jeweiligen Tag noch nicht belegte Räume können einfach genutzt werden.



13:00 – 13:45

**P Abschluss-Panel: Der Intermediär wird's (ein)richten? Fantasien, Fragezeichen & Förderer-Fishing - Kooperationsmöglichkeiten,**

*Moderators: Volker Stollorz* großer Saal EG (B20/22) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Speakers: Eva Constantaras, Jörg Rahnenführer, Adelheid Wessler*

Im Idealfall steht am Ende der SciCAR-Tagung eine zentrale Erkenntnis: Wenn Wissenschaft und Journalismus künftiger intensiver kooperieren, profitiert die Demokratie in Form von besser informierten Bürgern. Doch wie lässt sich diese Kooperation verstetigen? Welche Ideen gibt es, um auch jenseits von einzelnen Rechercheprojekten Strukturen zu schaffen, in denen Journalismus und Wissenschaft dauerhaft zusammenarbeiten können? Und gibt es Akteure in Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die bereit wären, solche Intermediäre zwischen den Welten zu befördern? Darüber diskutiert Volker Stollorz, Geschäftsführer und Redaktionsleiter Science Media Center Germany, mit Vertretern aus Wissenschaft und Journalismus.

13:00 – 13:45

**R Era of the Superbug: the beginning of the end**

*Speakers: Elizabeth Merab* Seminarraum EG (B55) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

Antibiotics as we know them are used in the treatment and prevention of bacterial infections and are deemed a medical marvel because of the huge way they transformed modern medicine.

However, by routinely prescribing these category of drugs for infections that they do not treat, or for which they are not needed in the first place, has resulted in the emergence of untreatable "superbugs" that threaten the basis of modern medicine.

So bad is the situation that early this year, the World Health Organisation warned that antibiotic resistance is one of the biggest threats to global health.

Overuse and misuse of otherwise good drugs has "encouraged" germs (bacteria) to evolve and develop resistance. One classical case about a growing scourge is the fast spreading resistance to antimalarial drugs in Southeast Asia and there is fear that this resistance has started spreading to some parts of Africa.

This session will explore how journalists and scientists can use data to call attention to this ongoing global crisis, and how developing countries like Kenya can prevent this spread.

13:00 – 13:45

**W IFG-Workshop**

Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

*Speakers: Stefan Wehrmeyer*

Wenn man sich mit der Pressemitteilung nicht zufrieden geben will und das Open-Data-Angebot auch nicht weiter hilft, gibt es noch das IFG. Das Informationsfreiheitsgesetz ermöglicht es Informationen aus Behörden zu holen. Wie das genau funktioniert und wie man die Informationen findet, die schon aus deutschen Ämtern befreit wurden, erklärt dieser Workshop.

14:00 – 15:00

**S Mittags-Snack zum Ende der Konferenz** Foyer und Flure (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

14:30 – 17:00

**W ABGESAGT - Easy Scraping mit import.io**

*Speakers: Phil Ninh* Workshopraum EG (B15) (Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Str. 2, 44227 Dortmund)

Wie kommt man an Daten, die zwar online einzusehen sind, aber keinen Download-Button haben? Die Antwort heißt Scraping: das automatische Herunterladen der Inhalte von Websites. Dafür muss man nicht immer programmieren können. Mit online Tools wie import.io können auch sich Anfänger die Datensuche erleichtern.

\*\*\* Für diesen Workshop brauchen die Teilnehmer einen Laptop. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.